

FSJ Zwischenbericht

von Benita Koch, Feb. 2020

Mein FSJ an der Kunstschule Böblingen habe ich bereits im September begonnen und bin seitdem als erste FSJlerin der Schule in deren unterschiedlichen Bereichen unterwegs. Die Schule ist in die Bereiche Dance, Art und Theater (DAT) aufgeteilt, und in jeden dieser Bereiche habe ich mittlerweile einen Einblick bekommen. Vor allem im Bereich Theater.

Meine Vormittage verbringe ich am häufigsten im Büro oder im Kostümfundus. Gerade letzterer bietet immer viele spannende Aufgaben. Natürlich benötigt jeder Schauspieler unserer Produktion ein passendes Kostüm, aber auch Bühnenbild und Requisiten sind nicht zu vernachlässigen. Daher gibt es für mich viele Möglichkeiten zur Mitarbeit oder zum Einbringen eigener Ideen, ob bei Malerarbeiten oder dem Nähen einfacher Kostüme. Unser diesjähriges Weihnachtsstück konnte ich sogar komplett selbst ausstatten. Es stehen mir in meinem FSJ also viele Türen offen, und ich bekomme die Möglichkeit vielseitig Erfahrungen zu sammeln.



Um einen Vormittag im Fundus genauer zu beschreiben, benutze ich die Arbeit an dem Weihnachtsstück mit dem Titel „Die Entführung des Weihnachtsmannes“ als exemplarisches Beispiel. Nachdem ich bereits in den Proben einen ersten Eindruck von der Entstehung des Stücks bekommen habe und klar war welche Figuren ausgestattet werden müssen, habe ich mich erst einmal im Fundus umgesehen und

Ideen gesammelt. In diesem Prozess haben sich immer mehr potenziell passende Kostümteile gesammelt, die ich den Schauspielern dann in der darauffolgenden Theaterprobe zur Auswahl stellen konnte. Natürlich sind Dinge, die an den Kostümen nachgebessert, umgetauscht oder geändert werden müssen, in einer Schule für Theater keine Seltenheit. Sobald diese nötigen Änderungen aufgefallen sind, habe ich mich an Corina Walter, die Schneidermeisterin der Kunstschule gewendet, um alles mit ihr abzusprechen. Die letzten Änderungen für das Weihnachtsstück hat sie übernommen. Gemeinsam haben wir uns schließlich bei der Premiere des Stücks darum gekümmert, dass alle Kostüme korrekt angelegt werden und während der Aufführung bei Umzügen assistiert.

Der Kostümfundus ist jedoch wie schon angedeutet nicht der einzige Bereich in dem ich tätig bin, ich begleite ebenfalls Unterrichtseinheiten in allen drei Sparten der Kunstschule (Dance, Art, Theater). Allerdings werde ich zur Übersichtlichkeit im Bereich Theater bleiben. Hier begleite ich vor allem Unterrichtseinheiten für Kinder- und Jugendgruppen. Diese beginnen mit Aufwärmspielen, die ich anleiten durfte, oft gefolgt von einem Input, je nach Gruppe und Alter der Kinder.

Eine unserer Jugendgruppen hat beispielsweise selbst ein Stück erarbeitet: „In between“. Hierbei



habe ich, wie bereits beim vorherigen Stück „Lilly unter den Linden“, die Regieassistenz übernommen, welche in diesem Fall das Erstellen eines Textbuches aus den entworfenen Szenen und das Soufflieren während der Proben beinhaltet. Während der Vorstellungen habe ich in der Technik ausgeholfen. Dort durfte ich die Musik und die PowerPoint zum passenden Moment im Stück abspielen.

Neben den Unterrichtsstunden laufen momentan die Proben für die nächste Theaterproduktion des Hauses. Dabei handelt es sich um ein Stück mit dem Titel



„Das Fest“, das die Geschichte eines 60. Geburtstages erzählt, welcher aufgrund von familieninternen Skandalen vollkommen aus dem Ruder läuft. Ganz besonders daran ist für mich, dass es das einzige Stück ist, welches ich vom Anfang der Planungsphase bis zum Abbau komplett begleiten kann. Es ist sowohl sehr hilfreich für alle Beteiligten als auch sehr interessant für mich, den gesamten Planungsablauf für die Produktion zu verfolgen. Jede Planungssitzung und jeder Gedankengang können

ausschlaggebend sein und eine getroffene Entscheidung für einen Aspekt der Produktion kann sich maßgeblich auf einen ganz anderen Aspekt auswirken. Deshalb ist es sinnvoll jemanden zu haben, der die Produktion von allen Seiten erlebt.

Auch bei diesem Stück liegt meine Aufgabe vor allem bei der Regieassistenz. Trotzdem assistiere ich dank meines recht regulären Arbeitsplans vormittags weiter im Fundus, woraus folgt, dass ich auch über den Stand der Entwicklung von Kostümen und Bühnenbild Bescheid weiß.

Zu einem FSJ gehört auch ein eigenes Projekt. In meinem Fall beinhaltet das Projekt den Ausbau unseres Lastenfahrrads zum „Infomobil“ und die Anschaffung von DAT-Pullovern und Shirts. Feste Vorgaben habe ich hierfür nicht bekommen, also habe ich damit angefangen Ideen zu sammeln und sie dann dem Team vorgestellt. Nachdem in diesem Rahmen alles abgeklärt war, konnte ich mit der Umsetzung beginnen, wobei der erste Schritt vor allem in ausführlicher Recherche und Planung bestand. In den Faschingsferien war es schließlich soweit und ich konnte mit dem Umbau des Fahrrades beginnen. Sowohl während der Arbeit an meinem Projekt als auch insgesamt an der Kunstschule bekomme ich die Möglichkeit sehr eigenständig zu arbeiten, trotzdem stehen mir die Mitarbeiter der Schule gern mit Hilfe und Rat zu Verfügung.



Ganz neu wurde in diesem Jahr das Projekt „Flaschenpost“ etabliert. Dabei wandert eine große Flasche durch die Unterrichtseinheiten der verschiedenen Sparten. Im Prinzip funktioniert das Ganze wie das Spiel „Stille Post“. Die erste Gruppe erhält einen Input in der Flasche, interpretiert ihn und gestaltet aus dieser Interpretation



dann einen neuen Input für die nächste Gruppe, die die Flasche erhält. Sowohl die anfängliche Erklärung des Projekts gegenüber den Gruppen, als auch die Gestaltung des ersten Inputs und das Überbringen der Flaschenpost sind ein weiterer Bestandteil meiner Aufgaben an der Kunstschule Böblingen.

Nicht zu Letzt habe ich aber auch viele Aufgaben erledigt, die sich wegen Personalmangels angestaut haben. So durfte ich ein neues Ordnersystem für unsere Rechner etablieren und den Lagerraum der Kunstwerkstatt ordnen. Trotzdem gibt es noch immer genug zu tun:

„Das Fest“ kommt in die Endphase, die Kunstwerkstatt hat eine große Fahrt zum Wertstoffhof hinter sich und ist jetzt bereit für neue Ordnung, der Tag der offenen Tür steht an und die Anschaffung der Pullover steht bevor.